



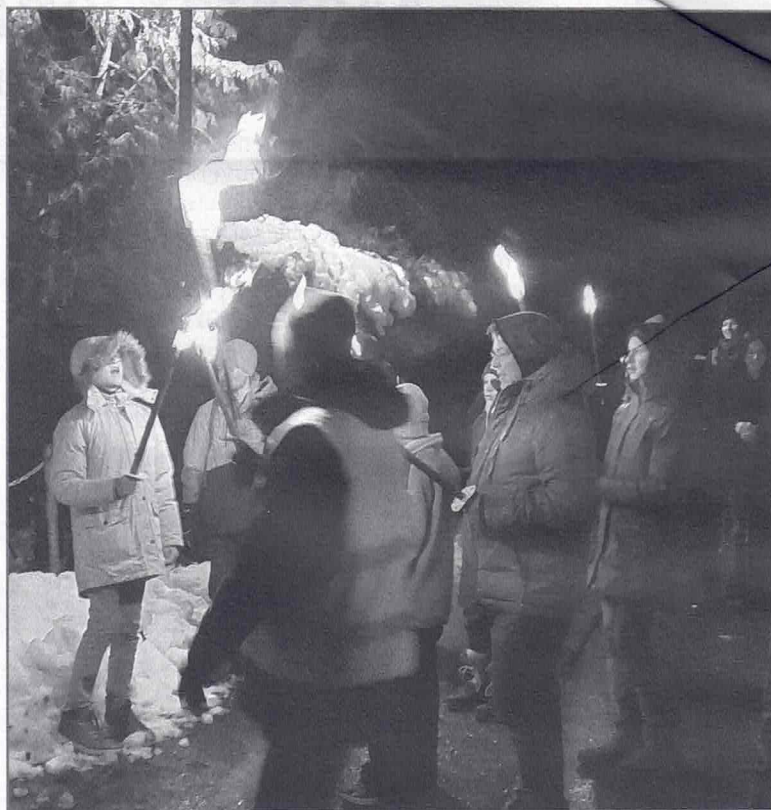
Safety first an der Gulaschkanone

Segelclub unternimmt eine Winterwanderung

Das große Manko für die heimischen Seglerinnen und Segler in unseren Breitengraden sind und bleiben die Wintermonate. Bis El Niño für sommerliche Temperaturen auch im Dezember sorgt, dahin ist noch ein langer Weg und natürlich sollte es auch nie so weit kommen. Bis auf Weiteres gilt es also, die kalte Jahreszeit zu überbrücken und in Kontakt zu bleiben. Für die Jugend hat sich deshalb seit 2022 der Winterspaziergang als probates Mittel etabliert. So trafen sich auch Ende letzten Jahres die 20 Jugendlichen samt Trainerschaft zur Fackelwanderung. Erwartungsgemäß natürlich - wie sollte es so kurz vor Weihnachten, am 17. Dezember, auch anders sein - bei Nieselregen. Gulaschkanone und Punsch am Lagerfeuer war dann quasi der Après Walk. Auch die Erwachsenen finden Mittel und Wege für wasserfreien Kontakt: Sei es die

Mitgliederversammlung am 4. Oktober oder auch das Helferessen Ende Februar für besonders engagierte Mitglieder. Aber ohne Boote ist das natürlich auf Dauer auch nichts. Also fiebern dann doch alle auf den 1. Mai, an dem das Ansegeln zusammen mit dem YCSS und dem SVOS stattfindet. Apropos Segeln: Für das Ausrichten von Regatten sind die FCSSler besonders gut gerüstet. Denn wer aufs Wettkampf-Boot will, muss vorher - und das ist Pflicht - ein mehrstündiges praktisches Training zum Sichern gekenterter Segler hinter sich bringen. Safety first also, falls der Wind doch mal zu stark blasen sollte. Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer diverser Wettkämpfe wie Hubertuscup oder Sommerpreis werden's dankbar zur Kenntnis nehmen und trotzdem hoffentlich nicht brauchen.

Andreas Walther



Die Jugend bei der Fackelwanderung auf dem Weg zur Gulaschkanone.

Foto: Carola Ortolf